

Blickpunkt Heer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 DEUTSCHLAND

Am 18. Juni unterzeichneten die Eurocopter Deutschland GmbH und das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) auf der Internationalen Luftfahrtausstellung in Paris einen Vertrag für die Ersteinrüstung der Fähigkeit zur Durchführung von Personnel Recovery-Missionen mit den Transporthelikoptern der Bundeswehr CH53 GS/GE und der anschliessenden Umrüstung von weiteren 25 CH53 GS/GE. Der Auftragswert beläuft sich auf rund 24,9 Mio. Euro und die Auslieferung des ersten Helikopters soll im Frühjahr 2010 erfolgen.

Mit diesem Projekt wird der angemeldete Bedarf der deutschen Bundeswehr an operativer Erweiterung der Einsatzfähigkeit der Transporthelikopter CH53 GS/GE für nationale und internationale Missionen erreicht, speziell zur Rettung von Personen in unterschiedlichen Szenarien.

Mit der heutigen Beauftragung soll erreicht werden, dass das Waffensystem CH53 GS/GE mit der Fähigkeit ausgestattet



Helikopter CH53G des deutschen Heeres.

tet wird, in verschiedenen Einsatzgebieten Personal zu orten, taktisch anfliegen und entsprechend aufnehmen zu können. Hierzu wird ein missionstaktischer Arbeitsplatz (MTA) im Laderaum realisiert, der als Rollenausstattung schnell ein- und ausrüstbar ist. Dieser MTA ist mit den Bedienelementen für die zusätzliche Sensorik am Helikopter ausgestattet. Dazu gehören ein Personnel-Locator-System, ein Breitbandfunkgerät, ein Forward-Looking-Infrared-System (FLIR) sowie die Anbindung an die interne Kommunikation als auch an die Satellitenkommunikation.

Dargestellt werden die Informationen auf zwei Displays des MTA und einem mobilen Display für die Cockpit-Crew. Bis 2011 sollen die unter Vertrag genommenen 26 Helikopter geliefert werden.

Die Unternehmung PSM GmbH (Projekt System und Management) in Kassel, an der Krauss-Maffei Wegmann und die Rheinmetall AG jeweils 50% halten, wurde



Schützenpanzer Puma.

jetzt vom Koblenzer Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) mit der Lieferung von 405 neu entwickelten Kampfschützenpanzern des Typs Puma beauftragt. Der gesamte Vertragswert beläuft sich auf rund 3,1 Mrd. Euro.

Die Schützenpanzer werden ab 2010 an die Bundeswehr ausgeliefert. Der Puma ist das wichtigste Modernisierungsvorhaben der Heeresausrüstung. Er bietet seinen Insassen einen von keinem vergleichbaren Fahrzeug erreichten Schutz vor Minen, dem Beschuss mit Panzerabwehrwaffen und selbstgebauten Sprengsätzen, wie sie in Krisengebieten derzeit weit verbreitet sind.

Nicht zuletzt dank seiner Luftverladbarkeit, seiner Mobilitätseigenschaften in unwegsamem Gelände und seiner Aufwuchsfähigkeit ist der Puma ein Fahrzeug, das im internationalen Konfliktmanagement wichtige Aufgaben übernehmen wird und seiner Besatzung dabei bestmöglichen Schutz bietet. Auch punkto Durchsetzungsfähigkeit und Kampfkraft ist er unübertroffen.

Das von KMW entwickelte besatzungslose Turmkonzept setzt ebenso neue Massstäbe wie das von der Fahrzeugwanne entkoppelte Kettenlaufwerk, mit dem selbst bei hohen Geschwindigkeiten Lärm und Vibrationen im Fahrzeuginneren im Vergleich zu bisherigen Schützenpanzern um rund 90 Prozent reduziert werden. Mehr als dreissig Jahre nach Indienstellung des Schützenpanzers Marder bei der Bundeswehr begründet der Puma mit seinem erweiterten Leistungsspektrum eine völlig neue Fahrzeugkategorie.

 FRANKREICH

Die französische Luftwaffe hat im Mai das erste seriengefertigte Boden-Luft-Abwehrsystem mittlerer Reichweite mit der Bezeichnung SAMP/T ausgeliefert erhalten. Die Waffe wird nun in einer ersten Phase operationell auf dem Luftwaffenversuchszentrum eingesetzt. Die von Frankreich und

Italien gemeinsam entwickelte SAMP/T bildet einen wichtigen Bestandteil des FSAF-Projektes (Future surface-to-air family), welche künftig in Europa die Luftverteidigung gegen ballistische Raketen und andere Luftziele sicherstellen soll. Insgesamt wurden 15 Systeme des Typs SAMP/T bestellt, wovon 10 auf Frankreich und 5 auf Italien entfallen.

Eine Einheit des Typs SAMP/T wird von 14 Personen betrieben und beinhaltet:

- Eine Feuerkontrolleinheit, welche auf dem Arabel-Radar basiert, welches von Thales entwickelt wurde. Dieses Multifunktionsradar bietet eine sehr genaue 360-Grad-Überwachung, Zielerfassungs- und -verfolgungsmöglichkeiten.

- Eine Werfereinheit mit vier Startern à jeweils acht Aster-30-Lenkflugkörpern so-



Abschuss einer Rakete des Typs Aster 30 Block 1.

wie zwei Lademodulen zum schnellen Nachladen der Starter.

- Die Aster-30-Block-1-Lenkwaaffe ist eine Rakete der Aster-Familie, welche von MBDA entwickelt und gebaut wird. Es handelt sich um eine vertikal gestartete Zweistufenrakete, mit dem sogenannten «pip-paf»-System, welches sowohl aerodynamische Lenkfläche als auch Steuerraketen kombiniert, um der Lenkwaaffe eine überlegene Manövrierfähigkeit zu geben.

Sämtliche Module sind auf geländegängige Trucks von Renault Defense montiert.

Verantwortlich für die Redaktion
Patrick Nyfeler 